

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 111/112 (1938)
Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Bericht über die Hundertjahrfeier des Zürcher Ingenieur- und Architekten-Vereins. — Schweissttechnik und Vorschriften im Stahlbau in Deutschland und in der Schweiz. — Wettbewerb über die Führung einer Fernverkehrsstrasse Brugg-Baden. — Neue reformierte Kirche in Zürich-Altstetten. — Mitteilungen: Kälteverfahren zur Abscheidung von

Benzol aus Koksofengas. Neue Wasserversorgung von Jerusalem. Kraftwerk Stubach II in den Hohen Tauern. Englische Dampflokomotive mit Einzelachsanantrieb. Verzeichnis schweiz. Literaturnachweisstellen. Büchelaufladung für Schiffsdieselmotoren. Das Schloss der Entdeckungen. Der Umbau des Zürcher Rathauses. — Literatur. — Vortrags-Kalender.

Band 112

Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich
Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Nr. 9

Bericht über die Hundertjahrfeier des Zürcher Ingenieur- und Architekten-Vereins

Die Hundertjahrfeier der Gründung des Zürcher Ingenieur- und Architekten-Vereins wurde am Samstag, den 18. Juni um 17 Uhr eingeleitet mit der Eröffnung der Ausstellung «Hundert Jahre Zürcher Bau- und Ingenieurkunst», die durch ein reiches Material von Plänen, Photographien und Dokumenten einen ausgezeichneten Rückblick auf die Entwicklung von Baukunst und Technik in den letzten hundert Jahren bot. Diese von Arch. W. Bodmer im Auftrag des Z. I. A. mit liebevoller Sorgfalt zusammengestellte Schau wurde auch in der Tagespresse gewürdigt und fand unter den Fachkollegen aller Richtungen anerkennende Zustimmung.

Nach einer anregenden Plauderstunde im kühlen Garten des Hotels «Waldhaus Dolder» fanden sich zum Nachessen im grossen Festsaal rund 200 Gäste und Mitglieder zusammen; der unter Leitung von Arch. E. F. Burckhardt und unter Mitwirkung von zürcherischen Firmen durch originelle Dekorationen in einen Bauplatz verwandelt worden war. Nach der Stärkung durch den ersten Gang des vortrefflichen Abendessens ertönten kräftige Schläge auf einen währschaffen Ambos, um Silentium zu gebieten für die

Festsprache des Präsidenten

Masch.-Ing. B. GRAEMIGER

Hochverehrte festliche Versammlung!

Sie haben sich in stattlicher Anzahl hier zusammengefunden, um das hundertjährige Bestehen des Zürcher Ing. u. Arch.-Vereins im Sinne unserer Einladung festlich zu begehen, und ich habe die Ehre, Sie alle und im besondern unsere Gäste herzlich willkommen zu heissen.

Der hohe Regierungsrat des Standes Zürich hat Herrn Bau- und Direktoren *Maurer* und die altherwürdige Stadt Zürich hat Herrn Stadtrat *Stirnemann* abgeordnet. Ich begrüsse die Herren Vertreter von Kanton und Stadt geziemend. Den Herren Prof. Dr. *Rohn*, Präsident des schweiz. Schulrates und Prof. Dr. *Bäschlin*, Rektor der Eidgen. Techn. Hochschule entbiete ich meinen achtungsvollen Gruss. Als Vertreter des Herrn Rektors der Universität Zürich darf ich Herrn Prof. Dr. *Konr. Escher* willkommen heissen. Die akademische Jugend ist zu unserer Freude vertreten durch die Herren *Züllig* und *Schlüpfer* vom Verband der Studierenden der E. T. H. Die Direktion des III. Kreises der Bundesbahnen beehrt uns mit der Delegation von Herrn *Obering. Bärlocher*.

Meinen Gruss entbiete ich den Vertretern einer Reihe von befreundeten Gesellschaften und Vereinen: Herrn Dr. *Sänger*, Präsident der physikalischen Gesellschaft Zürich, Herrn Prof. Dr. *Kienast*, Quästor der Naturforschenden Gesellschaft Zürich, Herrn Dr. *Escher*, Präsident der techn. Gesellschaft Zürich, Herrn Arch. *Boedecker*, Obmann der Ortsgruppe Zürich des Bundes Schweizerischer Architekten, Herrn *Benninger*, Präsident der Sektion Zürich des Schweiz. Techniker-Verbandes, Herrn Bildhauer *Fischer*, Präsident der Ortsgruppe Zürich des Schweiz. Werkbundes, Herrn Arch. *H. W. Moser*, Delegierter der Sektion Zürich der Vereinigung für Heimatschutz. Der Linth-Limmat-Verband ist durch Herrn Reg.-Rat *Maurer* vertreten.

Als Vertreter des Gewerbes, der handwerklichen und industriellen Meisterschaft begrüsse ich: Herrn Baumeister *Tanner*, Deleg. der Sektion Zürich des Schweiz. Baumeister-Verbandes, Herrn Nat.-Rat Dr. *Gysler*, Präsident der Baugewerbegruppe des Gewerbe-Verbandes Zürich, Herrn Fritz *Meili*, Deleg. der Sektion Zürich des Schweiz. Werkmeister-Verbandes und Herrn *Wildhaber*, Präsident des Vereines der Maurerpoliere von Zürich und Umgebung.

Ich begrüsse ferner ein friedliches Farbenquintett der Herren Vertreter der Zürcherischen Tagespresse.

Und nun erlauben Sie mir noch, unsere Gäste aus unserem Familienkreise herzlich willkommen zu heissen: Vor allen, Herrn Dir. Dr. *Neeser*, Präsident des Central-Comités des Schweiz. Ing. und Arch.-Vereins, dem sich zu unserer Freude alle sechs Mitglieder des C. C. und auch der Central-Sekretär Ing. *Soutter* an-

geschlossen haben. Ganz besonders erfreut uns auch die Anwesenheit des verehrten Alt-Präsidenten des S. I. A., Herr Arch. *Paul Vischer* aus Basel. Unsern Kollegen Ing. *Carl Jegher* begrüsse ich als Herausgeber der Schweiz. Bauzeitung, unseres Vereinsorgans, und ich danke ihm für die Herausgabe einer Festnummer zum heutigen Tage. Herzlichen kollegialen Gruss entbiete ich den Delegierten unserer Schwestersektionen.

Verehrte Gäste, liebe Kollegen!

In unserer Einladung sind die Umstände erwähnt, die uns bestimmt haben, die Feier des hundertjährigen Bestehens des Zürcher Ing.- u. Arch.-Vereins in einfachem Rahmen durchzuführen. Die Gestaltung unseres Festsalles zu einem Bau- und Werkplatze soll bedeuten, dass wir der Arbeit die Ehre geben wollen. Der sich auf diesem Platze entwickelnde festliche Betrieb soll dann aber auch zeigen, dass nach getaner Arbeit Freude und Humor allezeit am besten gedeihen. Saure Wochen, frohe Feste!

Das gesprochene Wort des Technikers steht in nicht sonderlich gutem Rufe; darum wollten wir die technischen und künstlerischen Leistungen früherer Zeiten und deren Entwicklung durch eine Ausstellung zur Darstellung bringen. Eine grosse Anzahl unserer Gäste und Mitglieder hat vor einigen Stunden der Eröffnung dieser Veranstaltung in der E. T. H. beigewohnt. Wir freuen uns, dass unser Gedanke Anklang gefunden und dass dessen Durchführung als gelungen bezeichnet werden darf. Auch an dieser Stelle sei allen, die zu diesem Gelingen beigetragen haben, nochmals herzlich gedankt. Mit Bewunderung und Ehrfurcht betrachten wir die Zeugnisse der Leistungen unserer Vorgänger; die Gewissenhaftigkeit und die Liebe zum Werk, die namentlich auch in der uns überraschenden zeichnerischen Darstellung zum Ausdruck kommt, sei ein schönes und verpflichtendes Vermächtnis, das uns die Ausstellung vermittelt.

Meine Herren!

Die Geschichte des Zürcher Ing.- u. Arch.-Vereins ist mit der Entwicklung des S. I. A. enge verknüpft. In der Einleitung zu der Festschrift «Hundert Jahre S. I. A.», die auf das hundertjährige Jubiläum des Zentralvereins im vergangenen Jahre erschienen ist, schildert Schulratspräsident Prof. Dr. A. Rohn die Epoche nach ihrer allgemeinen kulturellen und politischen Seite; die Entwicklung von Baukunst, Technik, Industrie und Verkehrswesen wird in scharfen Zügen aufgezeigt; die Entstehung und der Ausbau des Bildungswesens werden beleuchtet. Diese umfassende Darstellung bildet den Hintergrund für die eigentliche Vereinsgeschichte, die Arch. Hans Naef verfasst hat. Eine Reihe von Aufsätzen über besondere Gebiete des künstlerischen und technischen Schaffens und über vom Vereine erfüllte Aufgaben ergänzen das Bild. So darf ich es mir erlauben, auch in Hinblick auf die grossen Züge der Geschichte des Zürcher Vereins auf die schöne S. I. A.-Festschrift hinzuweisen. Die wichtigsten Marksteine des äusseren Werdeganges des Zürcher Ing.- u. Arch.-Vereins will ich Ihnen aber vor Augen führen.

Zunächst ist eine chronologische Bereinigung erforderlich. Im Jahre 1852 erbat Herr Sekretär Vogel zuhanden der zürcherischen Chronik vom Verein einen Bericht. Da war man in den Kreisen des Vereins schon nicht mehr recht im klaren, ob eigentlich der schweizerische oder der Zürcher Verein zuerst entstanden sei und es entspann sich darüber eine ausgiebige Diskussion mit dem Ergebnis, dass der Eingang zu dem Schreiben an Herrn Vogel so abgefasst wurde: «Als im Jahre 1837 in Aarau die Grundlagen zu einer Schweizerischen Ing.- u. Arch.-Gesellschaft festgestellt wurden, tauchte auch der Wunsch auf, es möchten ähnliche kantonale Gesellschaften ins Leben gerufen werden. Demzufolge hatten bereits öftere Zusammenkünfte einiger Gesellschaftsmitglieder in Zürich stattgefunden. Sie konstituierten sich indes erst am 11. Juni 1838 als Zürcherischer Ing.- u. Arch.-Verein, nachdem sie durch eine Zuschrift der städtischen Armenpflege zur Anfertigung von Plänen und Kostenvoranschlägen für die neu zu erbauende Pfrundanstalt aufgefordert worden waren.»